

# Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe

## Ichneumonidae, Braconidae

### (Hymenoptera)

von

K. HEDWIG, Minden

(Mit 2 Textabbildungen)

1. *Enicospilus repentinus* Hlg. var. *tourneri* VOLL. Typisch in Struktur und Farbe. Die antefurkale Stellung des Nervulus ist nicht konstant und verringert sich bei einigen Stücken auf minimale Entfernung von der interstitialen. Bei dem ♂ zieht sich von der Mitte der starken Querleiste ein feiner Kamm nach hinten. Bei schräg einfallendem Lichte irisiert der Metathorax leicht bronzefarben. 7♀ 3♂ Herat, 970 m, 25. IV.—15. V. 1956 und Balkh, 400 m 24. V. 1956.
2. *Ophion obscurus* var. *heratensis* var. n. Auch diese Art stimmt mit der Stammform ziemlich überein. Auffallend sind die großen, wie bei der Stammform auf erhöhtem Raume stehenden Ozellen, die nicht beiderseits an die Hauptaugen stoßen, sondern sich mit  $\frac{1}{3}$  Ozellendurchmesser fast berühren. Die Fühler haben 52 Glieder. Der Metathorax ist schwachrunzelpunktiert, ohne deutliche Felderung, basal beiderseits dunkel beschattet (in der Umgebung der großen Stigmen), während die Seiten, das Ende und ein mittleres Längsband hell sind. Das Schildchen ist groß, buckelig, nicht gerandet. Die Fußklauen sind lang beborstet. Der Nervulus ist schwach antefurkal, der Ramellus kurz, der Parallelnerv aus der Mitte, der Nervellus fast postfurkal, in der Mitte gebrochen. Die notalen hellen Streifen sind gut ausgebildet, auch die Brust ist hell gestreift, das Sternum schwarz, das erste Hinterleibsegment weiß, das Ende des Abdomens schwarz. — 1♀ 20 mm, Herat, 960 m, 15. IV. 1956.
3. *Ophion minutus* KRCHB. stimmt mit Type überein (Ent. Nachr. V p. 105 ♀ ♂) Metathorax fast ohne Felderung, schwach quengerunzelt, nur seitlich Spuren der hinteren Querleiste. Nervulus interstitial, Diskokubitalnerv gebrochen mit punktförmigem Ramellus, Parallelnerv etwas über der Mitte, Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Fühler lang, dorsale Streifen deutlich, 1. Segment basal weißlich. — 4♀♂, 10 mm Herat, 960 m 15. u. 25. IV. 1956. — Auch für Belutschistan nachgewiesen. —
4. *Ophion mocsaryi Brauns* var. *decedens* var. n. Ein sehr defektes Stück, doch läßt sich die Zugehörigkeit erkennen. Hinterhaupt gerandet, Schildchen erhaben, nur basal gerandet, Nervellus oppositus, unter der Mitte gebrochen, Ramellus lang, Nervulus antefurkal, Parallelnerv über der Mitte, Fensterchen groß. Felderung des Metathorax vollständig, wenn auch nicht stark erhaben. Die beiden Querleisten teilen ihn in 3 Zonen, die basale ist fast glatt, die punktierte mittlere mit den sich verjüngenden Seitenleisten der Area superomedia, die, hinten offen, in die stark längsgerunzelte petiolaris übergeht, deren seitliche Ecken fast dornig erhaben sind. Die Farbe scheint ein dunkles Rotbraun zu sein. Die schmalen Augenränder sind gelblich, das Schildchen ist einfarbig dunkelrot. Die Flügel sind glasklar mit feiner Nervatur. Das Stigma ist durchaus gelbbraun. 1♀ 18 mm Herat, 970 m, 5. V. 1956.
5. *Eremotylus gracilis* sp. n. Einem kleineren Ophion ähnlich, müssen die vorliegenden 3♀♀ und 12♂♂ besonders wegen des Nervenverlaufs der Vorderflügel zu Eremotylus gerechnet werden. — Kopf stark nach hinten verjüngt, Auge zu Schläfe = 3 : 1,

Ozellen groß, wenn auch nicht anstoßend, Gesicht nach unten verschmälert, Augen ausgeschnitten, Kopfschild gerundet, schwach abgesetzt, mit tiefen Gruben, die sich nach der Fühlerbasis zu als schmale Furchen verlieren, Wangen schmal, Fühler über körperlang mit etwa 50 Gliedern, Schläfen wie das Mesonotum glänzend, schwach seidig, gedämpft. Parapsiden deutlich, Schildchen erhaben, glatt, nur basal gerandet, Metathorax rau, fast ohne Felderung, nur Spuren der vorderen Querleiste als seitliche Höckerchen vorhanden, auch an der hinteren noch erkennbar, durch die Mitte eine schmale, seichte Längsfurche, Brustseiten matt, Pleuralfurche deutlich, keine Spiegel-

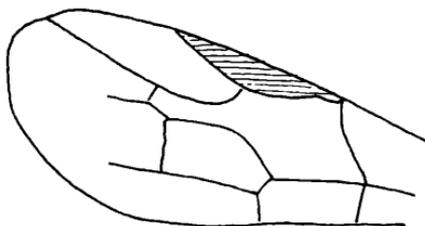


Abb. 1

*Eremotylus gracilis*

zelle, Beine schlank, Hinterleib wie bei *Ophion*. Stigma schmal, Breite : Länge = 1 : 5, Radius aus dem 1. Drittel desselben, seine Basis verdickt, nicht onduliert, letztes Drittel leicht zurückgeschwungen, der Flügelspitze nahe mündend; Basalnerv leicht S-förmig geschwungen, Nervulus interstitial, mitunter leicht ante- oder postfurkal Diskocubitalnerv nicht winklig gebrochen, Radius und Cubitalnerv parallel, Parallelnerv etwas über der Mitte, Nervellus postfurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. — Einfarbig gelbbrot, nur Mesonotum und Unterseite leicht beschattet. — 10—14 mm 3 ♀♀ und 12 ♂♂ Herat, 970 m, 15. IV.—5. V. 1956.

6. *Paniscus opaculus* Thms. Mit dem Autor Opusc. Ent XII p. 1199 übereinstimmend. 2 ♀♀ Herat, 970 m, 5. V. 1956 und Polichomri, 700 m, 28. V. 1956, Europa und Asien (Kok.).
7. *Paniscus grumi* Kok. — Rev. Russe d'ent. 0. 185 ♀♂ 1 defektes ♀, Bohrer fast so lang wie Segment 1,14 mm Herat, 970 m, 25. IV. 1956.  
Vorstehend angeführte Arten sind Nachtflügler und parasitieren bei Noctuiden.
8. *Barytarbes segmentarius* (F.) Gr. Die Art ist an der gelben Gesichtszeichnung leicht kenntlich. 3 ♀♀, 1 ♂ weichen ab durch rote Hinterschenkel, schwarzes Schildchen (Strob.: Ichn. Steiermark) und sehr kleine, lang-gestielte Areola. Bei dem ♂ ist auch das 2. Segment bis auf einen schmalen Hinterrand rot. 3 ♀♀ und 1 ♂ Herat, 970 m, 15. IV. 1956.
9. ***Microcremastus* gen. nov.** Die hier neu aufgestellte Gattung schließt sich an *Leucremastus* Szepl. wegen der noch bedeutend kürzeren Fühler an. Hierzu eine Art:

***Microcremastus amseli* sp. n.** Kopf kubisch, Schläfen breiter als die Augen, Nacken nicht gerandet, Augen klein, nicht ausgerandet, Gesicht quadratisch etwas zurückweichend, Kopfschild klein, wenig abgesetzt, seine Gruben klein, Wangen kurz, oberer Zahn der Mandibeln länger als der untere, Ozellen weit abstehend, Stirn und die oberen Schläfen glänzend, Gesicht matt, Fühler außerordentlich kurz, kaum doppelt so lang wie die Stirn breit ist, über die Ozellen gemessen, sehr zierlich, mit 16 Gliedern,

Glieder 1 und 2 doppelt so lang wie breit, die übrigen quadratisch, gut abgesetzt, schwach behaart. Mesonotum doppelt so lang wie der Kopf mit deutlichen Pronotum und feinen Parapsiden mitten mit schwacher Längslinie, glänzend, sehr vereinzelt tief punktiert, Brust wie das Mesonotum, nur im vorderen Teile (Seiten des Pronotums und unter der Flügelbasis) längsstreifig, Schildchen basal gerandet. Metathorax kurz, steil abfallend, grob netzartig gerunzelt, mitten ist eine schmale Superomedia erkennbar, die sich hinten in der Runzelung verliert, Beine schlank, Hinterleib schlank, so lang wie die langen Hinterbeine, Postpetiolus gut abgesetzt, quadratisch. Flügel schmal und kurz, nicht länger als der Thorax. Die Nervatur ist dementsprechend gestaltet, das Stigma schmal, etwa 5 mal so lang wie breit, an beiden Enden in die Kosta verlaufend, Radius aus seiner Mitte, in Stigmabreite bleibend, der 2. Teil schwach wellig, gekrümmt und am Ende mit kurzer Kurve in etwa Stigmaentfernung in den Vorderrand mündend, von der Flügelspitze um die Länge des 2. Teiles entfernt, der Kubitalnerv, etwa so lang wie der 1. Abschnitt des Radius, geht schräg nach außen und trifft den kurzen rücklaufenden Nerv im Winkel von 90 Grad. Der Nervulus ist postfurkal, der ungebrochene Nervellus ebenfalls, der Parallelnerv geht aus dem oberen Drittel der Schulterzelle. — Farbe schwarz mit den bei den Cremastinen beobachteten hellen Zeichnungen. Weiß sind die Gesichts- und Scheitelränder, letztere sehr breit, die Mandibeln und Palpen, der Halsrand, große Rückenlinien, welche die Lappen umranden, Linien vor und unter den Flügeln, die Schüppchen, der hintere Teil des Schildchens, die Vorderhüften am Ende und ihre Trochanteren, die mittleren und hinteren Knie- und Fersengelenke, die Tarsen selbst mit weißem Grunde, das 1. und 2. Segment an der Spitze, das 3. und 4. am Hinterrande rötlich gefleckt, der Rest ist weiß gerandet. Rötlich sind ferner die Schenkel des 1. Beinpaars und die Schienen der Vorder- und Mittelbeine. Die beiden Hinterbeine des Metathorax bräuneln leicht, die Fühlerbasis ist rötlich, das Stigma schwarz. 2 ♂♂ 6—8 mm. Gulbahar 1700 m, 25. VI. 1956.

*Microcremastus amseli flavus* f. n. ist als Färbungsabweichung anzusehen und stimmt sonst mit der Normalform völlig überein, abgesehen von den geschlechtsbedingten Verschiedenheiten. Der Matathorax ist noch kürzer und steiler und fein runzelig punktiert und hat kurz hinter seinem Ursprung eine tiefe, perforierte Querrfurche, die seitlich

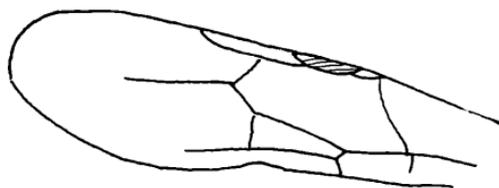


Abb. 2

verflachend verläuft, aber vielleicht eine Mißbildung ist, denn auch die gestreckte, nach hinten sich verlierende Area superomedia ist erkennbar. Bohrer = halber Hinterleib. Farbe: Gelbrot mit denselben weißen Zeichnungen, die sich auf dem Scheitel so ausdehnen, daß sich die Grundfarbe als rotes Band von den Fühlern über die Ozellen zum Hinterhaupt zieht. Die noch schlankeren Fühler sind bis zur Mitte gelbrot, Vorder- und Mittelhüften weiß, alle Trochantellen schwarz, die hinteren Hüften rot, an der Spitze weiß, das übrige wie bei dem ♂. Die seitlichen Aufhellungen des Metathorax und der Mitteltrakt sind fast weiß. Flügel kaum getönt. — 1 ♀ 8 mm. Gulbahar 1700 m, 26. VI. 1956. — Benannt zu Ehren des unermüdlischen Forschers und Expeditionsleiters Dr. Amsel.

10. *Eulimneria fuscicarpus* THs. Aushöhlung des Mathathorax etwas flacher. 1 ♀ Herat 970 m 5. V. 1956. Ganz Europa.
11. *Nepierrra wilkei* sp. n. Kopf kurz, Auge: Schläfe = 3 : 1, gradlinig nach hinten verschmälert, Hinterhaupt gerandet, Scheitel und obere Schläfen tief und dicht gerunzelt, letztere unten matt, Stirn und Gesicht grob runzelpunktiert, Kopfschild nicht abgesetzt, Wangen deutlich, oberer Zahn der Mandibeln länger als der untere, Fühler bis zur Spitze des Metathorax reichend, Geißel mit ca. 30 Gliedern, apical verjüngt. Thorax etwas schmaler als der Kopf, gestreckt, matt, grau pubescent besonders auf dem Metathorax. Area superomedia länglich, fein umleistet, Kostula, in die nicht umleistete Petiolaris übergehend; Unterseite schwach glänzend, Pronotum mit starken Querfurchen, Hinterleib um die Hinterhüften länger als Kopf und Thorax, wovon Segment 1 den 3. Teil ausmacht, Petiolus reichlich so lang wie der Postpetiolus, schmal mit kleinen Seitenfurchen, Stigmen als Knötchen hervortretend, 2. Segment so lang wie der Petiolus, Hinterleibsende kompreß, Hypopygium groß, Bohrer etwa so lang wie der Petiolus, nach oben gekrümmt. Flügel glashell, Äderung fein, Stigma lanzettlich, Radius aus der Mitte, 1. Abschnitt basal, der 2. länger am Ende leicht einwärts gekrümmt, Areola klein, lang gestielt, der rücklaufende Nerv aus der Mitte, Nervulus interstitial, Parallelnerv etwas unter der Mitte abgehend, Felderung der Hinterflügel noch feiner, Nervellus schwach postfurkal, undeutlich im unteren Drittel gebrochen. Beine schlank. Farbe schwarz, Fühler kurz gegen die Spitze hin rötlich, Mund und Schüppchen hell, Stigma schwarz, Parastigma weiß. Breite Endränder der beiden ersten Segmente und die beiden folgenden samt ihren Sterniten hellrot. Hellrot sind auch die Beine. Hüften schwarz, die vorderen mit hellgelben Spitzen, sowie alle Trochanteren, Hinterschenkel am Grunde mit dunklem Wisch, Schienen und Tarsen rein weiß bis auf die Spitzen. 1 ♀, 8 mm. Herat, 970 m, 15. IV. 1956. — Benannt zu Ehren des verdienstvollen Forschers Dr. WILKE.
12. *Exetastes bicoloratus* GR. 1 ♀, Herat, 970 m, 25. IV. 1956 Europa in Cucullien.
13. *Cryptus armatorius* F. 1 ♀ Kopf schwarz, Schenkel rot. Kabul-Sarobi 1953 Leg. O. VOLK, O.-Afghanistan Europa.
14. *Caenoeryptus rufiventris* GR. 1 ♀ Hüften rot. Herat 970 m, 15. IV. 1956, Europa.
15. *Hemiteles excellens* sp. n. Der ganze Körper durch feine Punktierung matt, ausgenommen einzelne Stellen der Brustseiten und des Bauches, sowie schmale hintere Segmentränder. Hinterleibsende etwas glänzend. Kopf gradlinig nach hinten verjüngt, Fühler über körperlang, Geißel mit 26 Gliedern, die basalen beiden je 5 mal so lang wie breit. Der stark gerunzelte Metathorax läßt die beiden Querleisten eben noch erkennen. Die Flügel sind farblos, leicht milchig, das Stigma doppelt so lang wie breit, dreieckig, die Spiegelzelle offen, der Nervulus interstitial, der Parallelnerv entspringt unterhalb der Mitte der Schulterzelle, der Nervellus antefurkal, fast farblos, wie der basale Teil der Vorderflügelneratur. Tergit 2 und 3 vor dem Hinterrande mit schwacher Depression. — Schwarz auch das Stigma, Beine und Fühler leuchtend gelbrot, ebenso die Mundteile, die Schüppchen und bandiert die vorderen Sternite. Länge 5 mm 1 ♂ Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956.
16. *Hemiteles oder Pezomachus (Gelis) stigmaticus* sp. n. Ausgezeichnet durch ein halbrundes, unverhältnismäßig dickes, schwarzes Stigma. Kopf nach hinten nicht verschmälert, Auge—Schläfe, durchaus matt, Fühler defekt, anscheinend körperlang, die beiden Geißelglieder je 5 mal so lang wie breit; Mesonotum und Schildchen matt, pubescent; im Gegensatz dazu ist der Metathorax besonders im abfallenden Teile, glatt und glänzend, Area supermedia durch eine flache Grube angedeutet, sonst ohne Felderung, die Unterseite und die Hüften sind ebenfalls mehr — weniger glänzend. Der Hinterleib wie bei *excellens*, auch Segment 2 und 3 mit leichter Querdepression. Beine schlank. Flügel leicht getrübt, nicht milchig, Stigma schwarz mit heller Basis, Spiegelzelle offen, Nervulus postfurkal, Parallelnerv etwas unter der Mitte, Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. — Farbe: schwarz, Ringglied der Fühler rötlich, Flügel-

basis hell, aber Schüppchen schwarz, Beine rot, Hüften schwarz, Trochanteren hell, nur die hinteren basal schwarz, Schenkel 1 am Grunde, 2 zum großen Teile, 3 ganz schwarz, Schienen und Tarsen hell, gegen das Ende schwach gebräunt. — 1 ♂ 5 mm. Herat 970, 5. V. 1956.

17. *Hemiteles lucens* sp. n. Glatt und glänzend, matt sind nur Gesicht und Metathorax, Pleuren und Propleuren fein punktiert bis längsstreifig, das Sternum fast glänzend, am Hinterleibe Segment 1 und 2 gestreift, der Rest am Grunde der Tergite mit schwacher Dämpfung. Kopf wenig geschmälert, Auge = Schläfe, Fühler lang, Geißel mit etwa 25 Gliedern, Glied 1 und 2 je 5 mal so lang als dick. Mesonotum mit tiefen Parapsiden, die, gegen das Ende gestreift, sich in einer dicht punktierten Schildchengrube vereinigen, das Schildchen selbst ist matt, der Metathorax ist gestreckt, ohne deutliche Felderung bis auf die glatte, kleine A. petiolares. Flügel leicht milchig, Nervatur fein, basal und gegen das Ende erloschen. Stigma dreieckig, doppelt so lang wie breit, Radius aus seiner Mitte, Radialzelle gestreckt, Areola groß, offen, Nervulus fast postfurkal, Parallelnerv unter der Mitte der Schulterzelle, Nervellus antefurkal, nicht gebrochen, hauchfein. Beine schlank. — Schwarz, Mundteile, Ringglied der Fühler, Schüppchen, Stigma und Tarsen, zum Teil nur basal, Schenkel 1 und 2 am Ende, Trochantellen zum Teil hellrot. 1 ♂ 5 mm. Herat 970 m. 15. IV. 1956.
18. *Bassus laetatorius* F. Kosmopolit. Helle Form. 1 ♀ Andkhui, 330 m, 21. V. 1956.
19. *Bassus varioxa* THMS. 2 ♀ Herat-Kala, Nao, Kashka — Palp, 2300 m, Polsterwuchsformation. 18. V. 1956. — Nach MORLEY auch für Ostindien nachgewiesen.
20. *Collyria puncticeps* THMS. 3 ♂ Herat, 970 m, 25. IV. 1956. Parasit der dort nachgewiesenen Cephiden.

#### Braconidae

21. *Macrocentrus collaris* Spin. 3 ♀♀. Wie *M. abdominalis* F. in der Färbung variabel. 1 ♀ entspricht der Beschreibung des Autors: Kopf schwarz bis auf die Mundteile, ferner Metathorax dorsal, das Sternum und der Hinterleib bis auf die mittleren Segmente, 2 ♀♀ sind hellrötlich bis auf die Fühler, das Stemmaticum, den dorsalen Metathorax, die äußerste Spitze der Hinterschenkel und die Krallen. Auffällig sind der 2. Abschnitt des Radius, welcher kürzer als der Quernerv ist, die nahe der Basis des 1. Segments gelegenen Stigmen, der kürzere Bohrer, der glatte Hinterleib und die trotz der geringeren Gliederzahl sehr langen Fühler. 1 ♀ aus Norddeutschland entspricht der hellen Form, ein anderes aus Warna der dunkleren. 4. ♀♀ 4 mm. Herat 970 m. 5. V. 1956 und Gulbahar 1700 m, 15. VIII. 1956.
22. *Pblanerotoma planifrons* Ns. Helle Form. 16 ♂♀. Gulbahar 1700 m, 25. VI. 1956, Polichomri 700 m, 28. V. 1956.
23. *Rhogas ductor* THBG. 3 ♀♀. Eine sehr variable Art. Die vorliegenden Stücke kommen wohl der Var. similis Szepl. am nächsten. Gemeinsam ist der dicke, nach hinten verschmälerte Kopf, die langen Fühler, etwa 40-gliedrig, der breite, kurze Hinterleib, die kräftigen Beine. 1 ♀ von Herat, 970 m, 5. V. 1956, hat roten Kopf, ganz rote Fühler, dunkel-rotes Mesonotum einschließlich Schildchen und bis auf die Hintertarsen rote Beine. 2 kleinere ♀♀ von Balkh, 400 m, 24. V. 1956, stimmen mit ihm überein, nur hat das eine schwarzbespritzte Hinterschenkel. Europa, Asien.
24. *Rhogas (Aleiodes) incertus* Kok. 2 ♀. Kopf nach hinten verjüngt, Auge zu Schläfe = 2:1, Fühler mit etwa 40 Gliedern. Metathorax mit deutlichem Mittelkiel, der auch auf Segment 1 und 2 zu erkennen ist. 2. Cubitalzelle nach außen verjüngt, wenig kürzer als die 2. Discoidale, die 2 Drittel der 1. mißt, Nervulus also weit postfurkal. Stigma groß, Radius aus der Mitte. 1. Segment etwas länger als hinten breit und hier doppelt

- so breit als an der Basis, 2. Segment nur wenig kürzer als das 1. — Seidig behaart, matt, nur die letzten Segmente glänzend, Bohrer nur wenig vorstehend. Farbe rotgelb, Fühler bis auf die letzten 10 Glieder rötlich, Stigma bei einem ♀ ganz bleich, bei dem andern zweifarbig, bei diesem ist nur der Metathorax schwarz, bei dem andern auch die basale Hälfte des 1. Segments. Die Unterseite ist bei beiden mehr oder weniger schwärzlich. 1 ♀ der Coll. RICHTER — Belutschistan ist noch dunkler. Herat, 970 m, 14. IV. und 5. V. 1956.
25. *Rhogas (Aleiodes) pallidator* THBG. ♀ ist, soweit sein beschädigter Zustand es erkennen läßt, bis auf die schwarzen Fühler rotgelb, 1 ♀ 7 mm. Herat, 970 m, 5. V. 1956. Europa, Westasien. 1 ♀ Gulbahar 1700 m, 25. VI. 1956, dunkler.
26. *Microplitis intermedius* sp. n. Kopf kurz, Schläfen schwach erweitert und gerundet, Scheitel ausgeschnitten, matt, punktiert, Palpen dick, weißlich, Mesonotum kurz, breiter als der Kopf, grob und dicht punktiert, nur vor dem matten Schildchen schwach glänzend; Metathorax ebenfalls kurz, grobzeitig gerunzelt, ohne erkennbare Felerdung, Hinterleib kurz oval, 1. Segment sehr kurz, runzlig, mit starken Stigmen an der Basis, 2. Segment 3 mal so breit wie lang, mit abgesetzten Vorderecken und Querfurche, glatt wie der Rest des Hinterleibes, Bohrer sehr klein, versteckt; Unterseite grob punktiert mit Pleuralfurche, nur stellenweise glänzend. Beine kurz, kräftig. Flügelstigma breit, Areola geschlossen. — Farbe: schwarz; Mandibeln und Palpen weiß, Flügel basal bis zum Basalnerv glashell mit gelblicher Kosta, der Rest verdunkelt, Stigma schwarz mit gelber Basalhälfte; Sternite 1—3 und Tergit 2 hellrot, Schaft und Ringglied und Beine rot, Hüften und Hintertarsen schwarz. — 1 ♀ 4 mm. Gulbahar 1700 m, 15. VI. 1956. Ich fasse *intermedius* als Mittelglied zwischen *Microplitis sapporvensis* Ashm. (Japan) und *scrophulariae* Szepl. auf, auch *spectabilis* Hal. ist als die westlichste Ausstrahlung einer aus dem zentral-asiatischen Becken verbreiteten Stammform anzusehen. Szepligeti nennt als Wirt *Cucullia scrophulariae* Cap. 1; nach dem Reisebericht, p. 15 könnte *intermedia* ebenfalls in dort festgestellten Cucullien parasitieren. *M. spectabilis* ist zwar als Parasit von Cucullien nicht nachgewiesen, doch wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen. Gemeinsam ist allen die gedrungene Gestalt, die Struktur, der kurze Bohrer, die Gemeinsamkeit der roten Farbe und die Zweifarbigkeit der Flügel.
27. *Apanteles spurius* WSM. ab. *oreas* ♀ m. Der Stammform entsprechend, aber die Flügel sind milchig, die Nervatur ist ausgebleichen, nur der 1. Abschnitt des Radius und der 1. Cubitalzelle sind deutlich, das Stigma ist schwarz, der Kostalnerv und das Parastigma sind bleich, alle Schienen und Tarsen bis auf das Krallenglied sind rötlich. — 1 ♀. Gulbahar 1700 m, 15. VI. 1956.
28. *Apanteles albipennis* Ns. KLEINER, Stigma heller. 1 ♂. Gulbahar 1700 m, 15. VI. 1956.
29. *Apanteles lacticolor* VIER. Auch dieses Tier zeichnet sich wie die vorigen Funde aus derselben Höhenlage durch milchweiße Flügel aus, derart, daß das völlig farblose Stigma sich kaum abhebt und die Nervatur gänzlich verwischt ist. Im übrigen der Stammform entsprechend, nur sind die Schenkel schwarz gestreift. Ein kleines ♂. Gulbahar 1700 m, 25. VI. 1956. 1 ♂ Hindukusch Douab 1400 m, 4. VI. 1956. Europa, Asien, Amerika.
- 29a. *Apanteles areolaris* sp. n. *A. callidus* ähnlich. Kopf schmal, einschließlich Gesicht dicht und fein punktiert, Mesonotum rauh, Schildchen noch dichter und grober skulptiert, Metathorax leicht runzlig mit ovaler, sich nach hinten als Kiel fortsetzender Area supermedia und beiderseitiger Kostula, Stigmen groß, gerandet, Pleuren matt, nur hinten mit Spekulum und darunter mit polierter Grube. Hüften groß, dicht punktiert, innerer Sporn der Mittelschienen gekrümmt. Erstes Segment etwa zweimal so lang

wie breit, 2. halb so lang wie 3., matt wie das 1., mit abgesetzten Ecken und Spur eines Mittelkiesels, der restliche Hinterleib doppelt so lang, wie Sgt. 1 und glänzend, Bohrer so lang wie 1, Klappen gegen das Ende verdickt, nach unten gebogen. Flügel groß, milchig, Nervatur wie bei *callidus*. Schwarz. Mundteile rötlich, gelbrot sind die Ränder von Sgt. 1 bis 3, alle Trochanteren, Schenkel, Schienen und Tarsen I ganz, II desgleichen, nur sind die Schenkel schwarz gefleckt, Schenkel III ganz schwarz, ihre Schienen im letzten Drittel, ihr Metatarsus ebenfalls, die übrigen fast ganz. Sporne weißlich, Stigma dunkel, — 1 ♀ 2 mm. Gulbahar 1700 m, 25. 8. 1956.

29b. *Microgaster iranensis* Hdg. ♀ — Ich. und Brac. aus Iran. Jh. Verl. vaterl. Naturk. Württemberg. 112. Jhrg. a. Heft 1957 Stuttgart — m. Stimmt mit den 5 ♀♀ in Coll. RICHTER überein. Gelbrot, schwarz sind nur Hinterkopf, Fleck der Brust über der Brustfurche, Metathorax oben und Hinterleibspitze. Fühler mit 18—20 Gliedern, gelbrot mit schwarzer Spitze. 1 ♂ Gulbahar 1700 m. 26. VI. 1956.

29c. *Pseudobiosteres* gen. nov. Kleine Opionide, der Gattung *Biosteres* nahestehend, hauptsächlich durch die Nervatur der Vorderflügel unterschieden, indem der 1. Cubitalquernerv doppelt so lang ist wie der 2. Abschnitt des Radius und der 2. Quernerv fast verloschen ist. Im Gesamthabitus *Blacus* ähnelnd.

*Pseudobiosteres dorsomaculatus* sp. n. Kopf hinter den großen Augen rundlich verschmälert, gerandelt, fast matt, Gesicht glänzender, mit tiefer Grube über den Kiefern, darüber mit einem glänzenden Knopf, Fühler körperlang mit ca. 20 Gliedern, Mittelleib kurz, matt dorsal weißhaarig, ohne Parapsiden, Schildchen matt, Metathorax kurz, gerundet, ohne deutliche Felderung, Unterseite glatt, glänzend. Hinterleib kurz, so lang wie der Mittelleib, alle Segmente quer. 1. Segment matt, die übrigen glänzend, kompreß, letztes pflugscharförmig, Bohrer kurz vorstehend, weißhaarig. Beine dünn, nicht besonders lang. Flügel groß, Radius aus der Mitte entspringend, 1. Abschnitt halb so lang wie das lanzettliche Stigma breit ist, 2. doppelt so lang wie der erste, 1. Cubitalnerv doppelt so lang wie der 2. Abschnitt, am Cubitus verloschen infolge Lage in weißem Querbande, rücklaufender Nerv aus der 1. Cubitalzelle, 2. Cubitalnerv bis auf Spuren verloschen, Nervulus leicht postfurkal, 1. und 2. Diskoidalzellen fast gleich, Parallelernerv etwas über der Mitte entspringend, Flügel milchig, Nervatur basal und apical ausgeblaßt, nur mitten deutlich, in den Hinterflügeln fast verloschen, Stigma hellbraun, gegen die Basis fast farblos, Parastigma und die mittleren Nerven schwarz. — Farbe: hellgelbrot, Fühler vom 3. Gliede an, Mandibelspitzen, Krallen schwarz, Hinterleib ringsum schwarz gerandet, mit einer gemeinsamen ovale Makel vom 2. bis 5. Tergits elfenbeinfarben, Sternite hell — 1 ♀ 3 mm. Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956.

29d. *Bracon (Glabrobracon) breviseta* sp. n. Kopf nach hinten wenig verjüngt, 2 : 1, Wangen leicht verlängert, Mund offen, Gesicht matt, Stirn glänzend, sehr fein und spärlich punktiert; Thorax kurz, nicht länger als hoch, leicht dreilappig, Parapsiden tief, krenuliert, Mittellappen glatt, Seitenlappen gegen das Ende dichter punktiert, kurz schwarzborstig behaart. Schildchen, wie der gefelderte Metathorax, die Unterseite und der ganze Hinterleib glatt und glänzend. Letzter so lang wie Kopf und Mittelleib; alle Segmente quer, Bohrer ungewöhnlich kurz, kaum vorstehend, letztes Segment pflugscharförmig. Beine kräftig, Flügel lang, Nervatur von Gattungscharakter. — Farbe: Vorderleib schwarz, auf dem Mittellappen und den Brustseiten rötlich getönt. Die dunkle Färbung erstreckt sich auch auf Flügel und die vorderen Beinpaare. Hinterleib durchaus hellrot, nur der kurze Bohrer schwarz. Alle Hüften schwarz, Trochanteren rot geringt, Schenkel I und II ganz, III nur apikal schwarz, Schienen I und II mit schmalen, III mit breitem roten Ring, Metatarsen I—III rot, die übrigen Glieder gegen das Ende zunehmend verdunkelt, Sporne hell. — 1 ♀. 4 mm. Herat 970 m, 15. IV. 1956.

29e. *Bracon (Striobracon) stenostigma* sp. n. Auffällig durch sein für *Bracon* ungewöhnlich schmales Stigma. Kopf leicht kubisch, schwach verjüngt, Gesicht schwach glänzend, mit Mundöffnung, Stirn und Hinterhaupt glatt, glänzend, Fühler mit etwa 20 Gliedern, halb so lang wie der Vorderleib, Mesonotum dreilappig, glänzend, Parapsiden glatt,

- Schildchen und Metathorax glatt, letzterer mit eingesenkter Area superomedia und Kostula, Unterseite glatt, Mesonotum weißborstig, Hinterleib oval, so lang wie Kopf und Thorax, Tergite 1—5 tief gestreift, fast gerunzelt; 1 beiderseitig hoch gerandet, 1. Sutura eingeschnitten, Bohrer so lang wie Segment 2—5. Beine kräftig. Flügel normal bis auf das schmale Stigma, welches mehr als 3 mal so lang wie breit ist. — Farbe: rot, schwarz sind Fühler, Augen, Mandibeln, Stemmaticum, Hinterhaupt teilweise, Flecken auf den Mesonotumlappen, Metathorax, Sternum, Segment 1, dreieckiger Fleck an der Basis von 2, breite Binden auf 3—5, Hüften basal, Spitzen der Schienen III und Bohrer. Stigma hell mit dunklen Rändern. — Ähnlich dem *B. fulvipes* Ns., aber weniger schlank, Stigma schmaler, Bohrer kürzer, die Runzeln tiefer, der Metathorax glatt, gefeldert. — 1 ♀. 3 mm. Herat 970 m, 15. IV. 1956. leg. Wilke.
- 29f. *Hacrobracon rotundiventris* sp. n. Kopf quer, rückwärts stark verschmälert, Mundöffnung deutlich. Durchweg glatt und glänzend, Parapsiden glatt, Metathorax ohne Felderung, Hinterleib fast kreisrund, 1. Segment kurz, nach hinten stark verbreitert, alle Segmente quer, die letzten stark verkürzt, zurückgezogen, Bohrer kurz = Hüfte III und Trochanteren, kürzer als der halbe Hinterleib, Beine schwach schlank. Fühler körperlang. 2. Cubitalzelle kurz, 2. Abschnitt des Radius = 1. Cubitalquernerv, Stigma doppelt so lang wie breit, Radius aus seiner Mitte. — Schwarz, rot sind Mundteile, Ringglied, Beine bis auf Hüften, Trochanteren und Längsstreifen auf den Hinterschenkeln; Schienen III apical und ihre Tarsen und endlich schmale Seitenränder der Tergite und ihrer Sternite; Segment 1 beiderseits und Apex gelbweiß. Stigma hellbraun, dunkel gerandet, basal fast schwarz, Schüppchen dunkel mit hellem Punkte, Flügel sonst klar und farblos. — 1 ♀, 3 mm, Bohrer 1 mm. Polichomri 700 m, 28. V. 1956.
30. *Euphorus pseudomitis* HDG. (RICHTER, Ichn. und Braconiden aus Iran 1954. Jhr. Verh. vaterl. Naturk. Württemberg. Stuttgart 112. Jhrg. H. 1.) 1 ♀. Straße Gulbahar—Sarobi, Artemisiasteppe, 1600 m, 27. VI. 1956.
31. *Blacus* sp. ♂♀. Der defekte Zustand erlaubt es nicht, eine Art aufzustellen. Größe 4—5 mm. Körper glänzend, Metathorax gerunzelt, ohne Dornen und Zähne, Hinterleib = Kopf und Thorax, Tergite mit wulstigem Hinterrande, Flügel groß, schwach milchig, mit großem, schwarzem Stigma und Parastigma, die übrige Nervatur entspricht dem Gattungscharakter, Mesonotum dreilappig mit tiefen Parapsiden, Bohrer kurz, Beine schlank, die hinteren sehr lang. Farbe schwarz, Vorderbeine rot, desgleichen die basale Hälfte der Hinterschenkel und ihrer Tarsen. 1 ♂ 3 ♀♀. Herat, 970 m, 25. IV. und 5. V. 1956.
32. *Pseudvipio kirmanensis* KOK. ♂♀. Weicht ab: ♀ 3. Segment ausgeschnitten mit abgesetztem, glatten Hinterrande, 4. fast gradlinig endend. Bei abgeknickten Hinterleibe ist die vom 3. bedeckte Basis glatt, nach derselben entsprechend der Ausrandung von 3 tief und perforiert quergefurcht und dahinter bis fast zum glatten Ende runzelpunktiert, wenn auch nicht so stark wie 1—3. Das glatte 4. Segment ist kaum, das 5. wieder tiefer ausgeschnitten, Segmente 2 und 3 mit abgesetzten, getrennten Winkeln, 1 und 2 mit tief abgesetzten Seitenrändern. ♂ Segmente 2 und 3 kürzer, die Ecken auf 2 verschwindend, auch die Seiten seichter gerandet, nur 3 ausgeschnitten. Mandibelspitzen und Stemmaticum schwarz, bei dem ♂ sämtliche Mesonotumlappen, bei dem ♀ nur die seitlichen schwarz gefleckt. Sternum und Hüften mit Trochanteren schwarz, bei dem ♀ die vordersten nur basal, Schienen 3 und ihre Tarsen schwarz. ♂♀ 10—11 mm. Gulbahar 1700 m, 5. VI., 15. VI. 1956.

Anschrift des Verfassers:  
 Rektor a. D. K. Hedwig  
 Minden/Westf.  
 Königsberger Str. 2

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Hedwig K.

Artikel/Article: [Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe - Ichneumonidae, Braconidae 291-298](#)